

Frankreich 2015: Ein Land im Reformprozess

Der französische Botschafter S.E. Philippe Etienne stellt eine lange Liste der Reformbaustellen vor, die in seinem Land bereits angepackt werden

Demokratie und damit auch die Freiheit des Einzelnen leben von der Verantwortung, die die Gesellschaft nicht an die Politik delegieren kann. Mit dieser Einlassung begrüßte der Ludwigsburger OB und stellvertretende dfi-Präsident Werner Spec am 25. Juni 2015 den französischen Botschafter S. E. Philippe Etienne und die gut 450 Gäste im Forum am Schlosspark, die zu dessen Vortrag „Frankreich 2015: Ein Land im Reformprozess“ gekommen waren.

Was dabei überraschte, war die Überzeugungskraft und große Ernsthaftigkeit, mit der Botschafter Etienne die Reformen in Frankreich und die 2014 begonnene Haushaltskonsolidierung schilderte. Er zeigte auf, wie nachdrücklich sein Land bei den Staatsausgaben spart, um die Wettbewerbsfähigkeit wieder herzustellen. Ein erneutes Wachstum der französischen Wirtschaft habe 2015 begonnen. Das Haushaltsdefizit soll 2017 bei 2,7 Prozent liegen und wieder den von der EU geforderten Kriterien entsprechen. Damit einher gehen die nachhaltige Förderung von Innovationen und innovativen start-ups im Land – inklusive eines landesweiten Hochgeschwindigkeitsnetzes für Daten und Informationen; die Reform des Arbeitsmarktes und eine umfassende Territorialreform in ganz Frankreich.

Im Rahmen der Territorialreform werden die bisher 22 Regionen zu 13 Großregionen umgebaut - ausgestattet mit zusätzlichen Kompetenzen und eigenen Finanzmitteln. Die Generalräte der Departements werden neu bestimmt und ihre Zuständigkeiten im Zuge der Reform neu austariert. An die deutschen Bundesländer gerichtet stellte der Botschafter fest, dass bestehende Partnerschaften nicht gefährdet sind und die grenzüberschreitende Zusammenarbeit verstärkt werden soll. Nächstes Datum dafür ist die deutsch-französische Konferenz am 6. und 7. Juli 2015 in Metz.

Ein weiterer Schwerpunkt der Gebietsreform ist die geplante Integration der vielen kleinen französischen Gemeinden. Durch die Förderung interkommunaler Zusammenschlüsse und Großraumverbände sollen sie ab 2017 schlagkräftige Einheiten werden und jeweils 20.000 statt bisher 5.000 Einwohner umfassen.

Die Territorialreform in Frankreich bedeutet für den Botschafter ein stetes Ringen um Demokratie, Bürgernähe, Solidarität und Effizienz. Indirekt spricht er damit an, was in Frankreich grundsätzlich anders ist als in Deutschland: Wird der Bevölkerung zu viel soziale Härte in Form von Reformen zugemutet, steht der Front National schon bereit, um die

Unzufriedenen abzuholen. Reformen in Frankreich sind deshalb immer schon ein Ringen darum, dass die Franzosen diesen Weg auch mitgehen können.

Umgekehrt ist Deutschland auf ein gesellschaftlich dynamisches und wirtschaftlich gesundes Frankreich angewiesen. Botschafter Etienne widmete diesem Aspekt ein eigenes Kapitel und beschwor die enge deutsch-französische Zusammenarbeit in der Ukraine-Krise, bei der Bekämpfung des Terrorismus und beim Klimaschutz. Er dankte den Deutschen für ihre Solidarität angesichts der schrecklichen Anschläge im Januar 2015. Frankreich werde niemals diesen Akt von Solidarität vergessen.

dfi-Direktor Frank Baasner sprach Botschafter Etienne seinen Dank für die Darstellung der langen Liste von Reformen aus, die in Frankreich bereits angepackt werden. Baasner sieht dies als Beleg dafür an, dass Deutschland und Frankreich gemeinsam kämpfen, wohl wissend, dass beide diese enge und stabile Zusammenarbeit angesichts der vielen Krisen in der Welt dringend brauchen.

Brigitte Veit
28. Juni 2015